



Kerwe- und Heimatvereine der Badischen Bergstraße feiern mit bei den Heimattagen Baden-Württemberg in Reutlingen. Höhepunkt bildete der Festzug durch die Innenstadt. Organisiert wurde die Fahrt vom Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen e.V.

Heimattage: Sing- und Volkstanzkreis fährt mit befreundeten Vereinen aus Hemsbach, Laudenbach und Sulzbach nach Reutlingen.

50 000 Bürger sehen den Festzug

BERGSTRASSE/REUTLINGEN. Zusätzlich zu seinen vielen Kerweauftritten in der Region hatte der Leutershausener Sing- und Volkstanzkreis jetzt alle befreundeten Kerwe- und Heimatvereine zum Landesfesttag der Heimattage in Reutlingen eingeladen. 50 000 Besucher verfolgten dabei den Landesfestzug in der Innenstadt. Neben dem Sing- und Volkstanzkreis Leutershausen waren auch die Volkstanzgruppe MGVEintracht Schriesheim sowie die Kerwe- und Heimatvereine aus Sulzbach, Hemsbach und Laudenbach vertreten.

Sonnenschein begleitete die knapp 3000 Teilnehmer des Landesfestzugs auf ihrem Weg durch die Reutlinger Innenstadt. „Schöner hätten die Landesfesttage kaum ausfallen können. Die Stimmung unter den fast 3000 Frauen, Männern und Kindern, die den Festzug auf die Beine stellten, war mindes-

tens genauso gut wie die unter den 50 000 Gästen aus dem ganzen Ländle, die das farbenfrohe Spektakel vom Straßenrand aus genossen“, fasste SVK-Vorsitzender Jürgen Gustke die Veranstaltung zusammen.

Im vergangenen Jahr in Ulm war das Wetter beim Festzug leider schlecht, bei uns in Reutlingen werde es schön, versprach Oberbürgermeisterin Barbara Bosch noch beim morgendlichen Empfang im Rathaus-Foyer.

Sie sollte recht behalten. Einzelne graue Wolken verzogen sich, als sich die 74 Gruppen des Festzugs um 13.30 Uhr in Bewegung setzten. Ganz vorne die Festkutsche des Haupt- und Landgestüts Marbach, die Barbara Bosch mit Landesvater Günther Oettinger teilte. Der Gastgeberstadt, vertreten unter anderem durch den Betzinger Hochzeitszug des Schwäbischen Albvereins und

die Bruderhaus-Diakonie, die den Einzug Gustav Werners in Reutlingen darstellt, folgten Gruppen aus Württemberg, aus Baden/Hohenlohe/Franken, vom Bodensee und aus Vorderösterreich.

Ebenfalls stark und mit sichtlich viel Freude unterwegs war die Abteilung „Neue Heimat Baden-Württemberg“, vertreten unter anderem durch den griechischen Tanzverein „Orpheas“ aus Reutlingen, den vietnamesischen katholischen Verein und den türkischen Kultur- und Integrationsverein. Sie alle marschierten, schlenderten oder tanzten zu den schwungvollen Klängen unzähliger Fanfaren- und Spielmannszüge. Eine entscheidende Rolle spielte auch die baden-württembergische „Mobilität“ – eine Vielfalt, die von historischen Fahrrädern und Motorrädern über vierspännige Brauereiwagen bis hin zum Solarmobil der Zukunft reichte. Vielfalt war

auch das Stichwort, das die Auftritte der einzelnen Gruppen prägte. Junge Trachtenträger strahlten da mit sehr viel älteren Brauchtumsfreunden um die Wette, das schlichte Schaffhäs war genauso zu sehen wie prachtvolle Roben, kombiniert mit fantasievollen Kopfputzen.

Krönender Abschluss

Als Abschluss folgte die Übergabe der Heimattage-Fahne an die Vertreter aus dem Markgräfler Land, die das Spektakel 2010 ausrichten werden. Müllheims Bürgermeister René Lohs, begleitet vom Fanfarenzug und den Fahnenschwingern Heitersheim, von der Trachtengruppe Auggen, einem Trachtenpaar aus Ballrechten-Dottingen, dem Castellberg-Trio und den Badenweiler „Römerinnen“ nahmen die Fahne nach gut zweieinhalbstündigem Umzug aus den Händen des Ministerpräsidenten entgegen. *hr*